

Gemeinsam in der Region das Thema Gesundheit anpacken

Seit 1. Oktober gibt es mit Michaela Zehner die erste Community Nurse. Knapp 700.000 Euro stehen für das EU-Projekt bereit. Träger ist der Regionalverband. Umgesetzt wird es durch das Hilfswerk.

Hannes Perner
berichtet aus **Tamsweg**

Schon in den 70er- und 80er-Jahren gab es das Modell der Gemeindefürsorgeschwestern, die sich um die Anliegen der Bevölkerung kümmerten. Neumodern übersetzt, sind das heute Community Nurses. Im Frühsommer erhielt der Regionalverband Lungau die Förderzusage des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz. Regionalverband-GF Markus Schaflechner: „Unterstützer aus der Region haben wir versammelt, um daraus ein Pilotprojekt für die Region zu machen. Ziel ist es, in den nächsten drei Jahren zu sensibilisieren. Wir wollen Pflege und generell Gesundheit gemeinsam generationenübergreifend anpacken. Wir wollen aktiv auf dieses Thema zugehen. Pflege wird die Gesellschaft neben Metathemen wie Klimawandel in Zukunft am meisten beschäftigen“, sagt der 45-Jährige.

Nach einem Ausschreibungsverfahren wurde schließlich das Hilfswerk für die Umsetzung beauftragt. Seit 1. September läuft das Projekt. Hilfswerk-Bezirksleiter Franz Bäckemberger: „Es geht



Hilfswerkleiter Franz Bäckemberger, Community Nurse Michaela Zehner und Markus Schaflechner (Regionalverband). BILD: PERNER

in erster Linie um Gesundheitskompetenz. Wir wollen die Bevölkerung gemeinsam dahingehend sensibilisieren, wie man möglichst lange gesund und selbstständig bleiben kann. Es gibt schon gute Angebote im Bezirk. Wir wollen diese jetzt bündeln und erweitern“, sagt der 53-Jährige.

Aktuell werden Schnittstellen zu Organisationen und Vereinen wie den Seniorenbünden oder auch der Landjugend geknüpft. Enge Vernetzung soll es auch mit den Hausärzten im Bezirk geben.

Seit 1. Oktober ist Michaela Zehner Teilzeit als Community Nurse angestellt. Die gebürtige Oberösterreicherin, mittlerweile

wohnhalt in Sauerfeld, arbeitet seit knapp 30 Jahren im Gesundheitswesen – aktuell parallel als Anästhesie-Fachpflegekraft im Unfallkrankenhaus Salzburg: „Damit man gesund alt werden kann, braucht es ein stabiles soziales Umfeld. Es geht auch darum, sich geistig und körperlich fit zu halten. Wir wollen allen Generationen im Lungau bei Gesundheitsfragen zur Seite stehen“, sagt die 49-Jährige.

Im kommenden Jahr sind auch Veranstaltungen in den Gemeinden geplant. „Wir wollen die Dynamik im Bezirk noch mehr bündeln und durch Dokumentation auch verstehen lernen“, sagt Schaflechner.

Drei Vollzeitstellen sind vorgesehen: „Wir sind noch auf der Suche nach weiteren Community Nurses. Ein Diplom für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege sowie zwei Jahre Praxis sind Voraussetzung. Generell wollen wir das Thema Pflege attraktiver machen. Wir werden künftig jede Pflegekraft dringend benötigen“, sagt Bäckemberger.

120 Pilotprojekte – vor allem in strukturschwachen Regionen – gibt es in Österreich: „Wir können alle voneinander lernen.“